

Bad Sobernheim

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-kreuznach

Frank Steines übergab seine 650 Unterschriften

Diskussion Meddersheimer und EFG-Spitze erläutern Kreisschulträgerausschuss ihre Positionen zu G 8 und verpflichtenden Ganztag

Von unserem Redakteur
Stefan Munzlinger

■ **Bad Sobernheim / Kreis Bad Kreuznach.** 650 Unterschriften gegen das System G 8 (Abitur nach acht Jahren) und gegen den verpflichtenden Ganztagsunterricht im Bad Sobernheimer Emanuel-Felke-Gymnasium (EFG) übergab der gebürtige Sobernheimer und mit seiner Familie in Meddersheim lebende Frank Steines gestern Nachmittag an Landrat Franz-Josef Diel – vor einer nicht öffentlichen Sitzung des Kreisschulträgerausschusses in der Bad Kreuznacher Integrierten Gesamtschule Sophie Sondheim an der Heidenmauer.

Hintergrund: Der Kreis ist Schulträger des EFG. Mit der Übergabe, die der Landrat Steines Anfang Dezember 2014 zugesagt hatte, nicht genug: Eine Stunde und zehn Minuten diskutierte der Ausschuss anschließend über das aktuelle G 8-Unterrichtssystem im EFG – dazu waren auch die Schulleitung Marissa Wetzel-Schumann und Horst Frahm sowie Lehrer Karl Hassbach und Vorsitzender Dieter Fuhr und Bernd Gutheil vom Schülernbeirat, dem auch Frank Steines angehört, eingeladen worden.

Steines nutzte die Möglichkeit, seine vor zwei Jahren begonnene „überparteiliche“ Aktion gegen G 8 und verpflichtenden Ganztagsunterricht vorzustellen und sie zu begründen. Nur fünf der Unterschriften stammten von Auswärtigen, die anderen 645 Unterzeichner kämen allesamt aus Bad Sobernheim und nächster Umgebung, betonte er. Die Abstimmung mit den



Frank Steines (links) gestern Nachmittag im Kreisschulträgerausschuss: Er übergab Landrat Franz-Josef Diel seine 650 Unterschriften gegen G 8 (Abitur nach acht Jahren) und den verpflichtenden Ganztagsunterricht im Bad Sobernheimer Emanuel-Felke-Gymnasium. Foto: Stefan Munzlinger

Füßen, so Steines, sei längst erfolgt, was auch die niedrigen Anmeldezahlen, knapp 50, für die fünften Klassen des Schuljahres 2015/16 demonstrierten. Für ihn klar: Das neue System zwingt Kinder in ein allzu enges Zeitkorsett. Konsequenz: Er und seine Frau haben ih-

re zehnjährige Tochter kürzlich mit „einem lachenden und einem weinenden Auge“ im Meisenheimer Paul-Schneider-Gymnasium angemeldet; damit wollen sie das EFG umgehen. Ihre Argumente für das G 8-System trug Direktorin Marissa Wetzel-Schumann vor und verteilte

im Ausschuss Infomaterial. Man biete einen auf G 8 hin durchkonzipierten Unterricht und habe die tägliche Unterrichtszeit kürzlich deutlich reduziert.

Was beide Seiten, Steines wie EFG-Leitung, anschließend betonten: Landrat Diel habe den Aus-

tausch hervorragend geleitet, alle Argumente vortragen lassen und keine der Seiten ausgebrems.

Nach der Diskussion im Schulträgerausschuss gehen die Beteiligten nun davon aus, dass sich auch der Kreistag mit der Sobernheimer Diskussion befassen wird.

Das Ziel der Clowns: Einsamen Kranken ein Stück Wärme schenken

Ungewöhnlich Mit bunten Kostümen begegnen engagierte Freiwillige bedrückten Stimmungen

Von unserem Mitarbeiter
Enrico Angelucci

■ **Bad Sobernheim.** Ungewöhnlich, wie die Vorsitzende des Vereins „Clowns mit Herz“, Simone Arenz, die Mitgliederversammlung im Sommercafé „Am Nohfels“ eröffnete: Mit einem quietschenden Spielzeug bat sie um Aufmerksamkeit. Sie dankte für „das Vertrauen in unsere Sache. Ich weiß das sehr zu schätzen!“ Die Clowns engagierten sich wirklich mit Herz.

Auch die Spender fanden ausführlich Erwähnung. Denn ohne die liebe gar nichts. „Davon wird unsere Arbeit getragen. Bitte, bitte weiter so!“, rief sie den Förderern zu. Ihren Mann Thomas, den Kassenswart, lobte die Gründungsvorsitzende für seine „fundamentale Hintergrundarbeit“. Mit Annette Henschel, Zweite Vorsitzende und langjährige Freundin, erarbeitete sie die Idee, „unseren Frohsinn in Krankenhäusern zu teilen“. Juristin Christine Barthel (Bad Sobernheim) gab den Anstoß zur Gründung. Im Januar 2014 wurde der Verein mit 14 Mitgliedern aus der Taufe gehoben. In der ersten Jahreshälfte wurde er ins Vereinsregister eingetragen. Die zweite Jahreshälfte brachte einen steilen Aufwind. Im Institut

für Clownpädagogik/Clownwerk in Bad Kreuznach wurde eine Ausbildung durchlaufen, die im Spätsommer sechs Clowns hervorbrachte. Mehrere Institutionen wurden auf die Idee des Vereins aufmerksam. Und die Mitgliederzahl stieg rasant. Das Jahr 2014 konnte mit 82 Engagierten, sieben aktiven Clowns und acht Institutionen mit konkretem Interesse beendet werden. 2015 erhöhte sich die Zahl der Clowns auf zehn. 70 Auftritte sind nun zwischen Idar-Oberstein und Gensingen geplant. Hauptaugenmerk liegt auf Senioren, Krankenhäusern mit Kinderstationen und Einrichtungen mit psychosomatischem Schwerpunkt. Der Erfolg lässt nicht nach, 101 Mitglieder sind derzeit zu verzeichnen – in ganz Deutschland.

Die Clowns unterbrechen den Alltag Die Erfahrungsberichte ließen das Wunderbare an der Arbeit deutlich werden. „Alle zwei Monate gehen wir ins Krankenhaus. Die Atmosphäre verändert sich. Die Kinder sind begeistert“, berichtete ein Mitglied. Die beengte Situation einer Klinik sei nicht einfach. „Wir können die Angst nehmen und Freude bringen.“ Eine Szene: Eine im Flur stehende Mutter mit Sohn wartet seit drei Stunden auf den



Die „Clowns“ und ihre Helfer im Hintergrund bei der ersten Mitgliederversammlung am Montagabend im Sommercafé am Hömigweg. Vorne, Mitte: Vorsitzende Simone Arenz, gebürtige Monzingerin und seit zehn Jahren mit ihrer Familie (Mann Thomas und Tochter Charlotte) am Leinenborner Weg Sobernheims lebend. Foto: Enrico Angelucci

Vater, der operiert wird. Eine halbe Stunde sei es gelungen, beide „abzulenken und die Verkrampftheit zu nehmen“. Auch Begegnungen auf der Demenzstation, wie eine Frau erzählte, seien eine schöne Sache. „Die Kostüme erregen Aufmerksamkeit. Es holt die Menschen aus dem Alltag heraus“, erklärte sie frohgemut. Demenz sei noch zu oft ein Tabu. Die Angehörigen wären meist verhalten. Sie habe eine 70-jährige zunächst skeptische Dame getroffen. „Was soll das denn, ich bin doch nicht im Kindergarten“, habe sie sich beschwert. Nach einer Weile wendete sich das Blatt. „Wann kommen Sie denn wieder?“, fragte die Seniorin. Das Motto der Clowns ist: „Lachen ist für alle da“,

was wortwörtlich umgesetzt wird. Der Behindertenbereich der Diakonie brachte den Engagierten schnell die Erkenntnis, dass auch diese Menschen sich durchaus äußern können. „Wir müssen es nur sehen lernen“, betonte man während der Versammlung im Sobernheimer Sommercafé.

Jeder Mensch reagiert anders

Zwei älteren Patienten habe man ein Weihnachtslied vorgesungen. Auch als keine Reaktionen kam, gaben die zwei Clowns nicht auf. Nach dem fünften Mal war bei einer Patientin eine erste Regung festzustellen. Ein erneutes Anstimmen zeigte, dass die Frau versuchte, den Mund zu bewegen. „Auch wenn es

nicht funktionierte, man sah, dass sie es versuchte“, berichtete ein beteiligtes Vereinsmitglied. Irgendwann kamen dann die ersten Wörter aus dem Mund der kranken Frau. „Da bekomme ich jetzt noch Gänsehaut“, gab die Clownin gerne zu. „Aber es ist nicht jedermanns Sache“, das wurde einvernehmlich berichtet. Nicht immer sei Lachen auf den Krankenhausgängen erwünscht. Jeder der besuchten Menschen sei in einer anderen Verfassung. Es ist großes Einfühlungsvermögen nötig, um zu sehen, was ein bestimmter Mensch braucht. „Was bei dem einen klappt, geht bei dem anderen in die Hose“, sagte ein Clown, „für jeden muss man das Richtige finden.“

Jeden Montag: „One Billion Rising“

Die weltweite Tanz-Aktion gegen Gewalt an Frauen, „One Billion Rising“, wird ab sofort montagsabends im Fitnessstudio an Bad Sobernheims Brückenmühl veranstaltet. *Seite 18*

Kompakt

Heute Taizé-Andacht in der Malteserkapelle

■ **Bad Sobernheim.** Die Fastenzeit ist auch eine Zeit des Besinnens. Laufe ich noch in der Spur? Sind meine Fastenvorsätze schon am Ende? Die Taizé-Andacht heute, Mittwoch, um 18.30 Uhr in der Malteserkapelle ist dafür genau das Richtige. Bei meditativen Texten, Taizéliedern und stillen Momenten bietet diese Andacht unter der Leitung von Diakon Joachim Höhn dafür die Plattform. Alle Interessierten sind eingeladen.

Gemischter Chor bietet Seniorenachmittag an

■ **Steinhardt.** Der Gemischte Chor Edelweiß Steinhardt ist Ausrichter des Seniorenachmittags am Sonntag, 1. März, um 14 Uhr im Sängerheim. Eingeladen sind alle Senioren über 60 Jahre. Die Edelweißen singen; Kuchenspenden sind willkommen. Anmeldungen: Ingrid Schmidt, Tel. 06751/3988.

Stammtisch der Grünen in Pizzeria Dolce Vita

■ **Bad Sobernheim.** Der nächste Grünen-Stammtisch ist morgen, Donnerstag, 26. Februar, um 20 Uhr in der Sobernheimer Pizzeria La Dolce Vita im Felkecenter. Alle Bürger sind willkommen.

Preisskat der AWO im Bürgertreff der Schule

■ **Bad Sobernheim.** Zu ihrem nächsten Preisskat lädt die Arbeiterwohlfahrt Bad Sobernheims für Freitag, 27. Februar, ab 15 Uhr in den Bürgertreff in der alten Grundschule, Ringstraße 5, ein.

Stammtisch mit viel Staurummer Gebabbel

■ **Staudernheim.** Der Verein Staudernheimer Geschichte lädt zum nächsten historischen Stammtisch „Staurummer Gebabbel“ für Montag, 2. März, 19.30 Uhr, ins Pfarrhaus an der Schulstraße ein. Thema ist die Staudernheimer Nahebrücke und was vor 70 Jahren geschah – Zeitzeugen berichten. Alle Bürger sind eingeladen. Weitere Infos bei der Vorsitzenden Doris Dahl, Telefon 06751/3357.

Mitgliederversammlung der SPD Staudernheim

■ **Staudernheim.** Zur Mitgliederversammlung lädt der SPD-Ortsverein für Donnerstag, 5. März, 19 Uhr ins Gemeindehaus ein. Themen neben den Vorstandsberichten sind die Aussprache, der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung des Vorstandes. Es werden Jubilare geehrt, Kassenprüfer und Delegierte gewählt, politische Themen diskutiert und Wünsche, Anregungen und Termine für 2015 besprochen.

Thema „Senioren im Straßenverkehr“

■ **Seesbach.** Alle Bewohner von Seesbach sind zum nächsten Majenachmittag für Mittwoch, 4. März, 15 Uhr, in die Semendishalle (Gemeinschaftsraum) eingeladen. Es gibt kostenlosen Kaffee und Kuchen. Polizeihauptkommissar Zoran Werner vom Beratungszentrum des Polizeipräsidiums Mainz spricht zum Thema „Senioren im Straßenverkehr“. Viele Senioren haben Probleme im Straßenverkehr, sei es als Autofahrer oder als Fußgänger. Wer nicht gut zu Fuß ist und zu Hause mit dem Auto abgeholt werden möchte, kann sich unter Telefon 06754/946 516 oder 06754/1599 anmelden.

